

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erste Seite
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Reizpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hauke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 wöchiger Aufnahme 20% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrtägiger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Bandbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 119

Wittwoch, den 2. August 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erschint
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* **Hammerfest, 31. Juli.** Hier verlautet, Theodor Verneer habe die Väreninsel verlassen.

* **Das Landgericht in Bochum** hat wieder sieben Vergleiche verurteilt, die sich an den Krawallen in Ferne beteiligt haben. Symanski wurde zu 7 Monaten, Grabowski zu 5 Monaten 3 Tagen und Sedowsky, Symonski, Frühlich, Grada und Borzabowski zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie sollen vor einer Menschenmenge zum Ungehorsam aufgefordert haben. Mehrere der Verhafteten hatten Revolver, haben aber davon keinen Gebrauch gemacht. Bis jetzt ist noch keine einzige Verurteilung auf Grund des Paragrafen 168 der Gewerbeordnung erfolgt. Der Gerichtshof hat vielmehr stets einen Paragrafen zur Verfügung gehabt, der ein schärferes Strafmaß ermögllichte.

* **In der Untersuchung** wegen Befreiung Militärschlichter vom Militärdienst werden fortgesetzt Verhaftungen vorgenommen. In den letzten Tagen wurden in Büttringhausen, Warmen, Kranen, Elbersfeld je eine, in Remscheid fünf Personen verhaftet, die durchweg in reifenem Alter stehen und Beihilfe zur Befreiung vom Militärdienst geleistet haben sollen. Die Untersuchung wird sehr geheim geführt. Ihre Früchte erstrecken sich durch das ganze Wuppertal bis zum Oberrhein.

* **Die Anwesenheit** des Admirals Dewey in Mexiko wird von amerikanischen Högern dazu benutzt, von neuem Zwietracht zwischen Deutschland und der Union zu säen. Ein Vertreter des „Newport Herald“ will den Admiral aufgesucht und mit ihm ein längeres Gespräch gehabt haben, in dessen Verlauf jener auf die Frage, was Deutschland auf den Philippinen suche, geantwortet haben soll: „Es will lebhaft verhindern, daß andere von dem, was es selbst nicht haben oder behalten kann, Besitz ergreifen. Unser nächster Krieg wird mit Deutschland sein. Wir haben keinerlei freundliche Absichten Deutschlands zu verzeichnen. Admiral v. Diederichs wurde abberufen, nicht um uns Genugthuung zu geben, sondern weil seine Zeit um war, und weil seine Abberufung dem allgemeinen deutschen Plane entsprach.“ „Aber Prinz Heinrich?“ fragte der Journalist. „Er hat genau den Charakter seines Bruders“, antwortete Dewey. Dann von Samoa sprechend, sagte er: „Unser natürlicher Verbündeter ist England.“

* **Die Amerikaner** haben bisher wenig Freude an den ihnen von Spanien abgetretenen Kolonialgebieten gehabt. Während auf den Philippinen der Kampf um die Herrschaft auf der Inselgruppe weiter tobt, verschlimmert sich die Lage auf Kuba von Tag zu Tag, besonders da das Auftreten des gelben Fiebers auch die gesündlichen Verhältnisse in den Hauptplätzen der Insel unverträglich gemacht hat. In Havanna sind seit Mitte Juni über 400 Personen dem Fieber erlegen, und in Santiago hat die Krankheit besonders infolge der Zuwanderung von nordamerikanischen Abenteurern und von Mannschaften der vormaligen kubanischen Armee großen Umfang genommen.

* **Weking, 30. Juli.** Halbamtlich wird hier erklärt, irgend eine Allianz zwischen China und Japan stehe nicht zur Verhandlung und der Besuch

der beiden Sondergesandten in Tokio sei nur auf den Wunsch größerer Verkehrs und einer Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten zurückzuführen.

* **Bei der Transvaal-Debatte** im englischen Parlament führte der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik des britischen Reiches, Lord Salisbury, eine so scharfe und rücksichtslose Sprache gegen den Präsidenten Krüger, wie Chamberlain sie bisher nicht gewagt hat.

* **Seit Monaten** ist es kein Geheimnis mehr, daß die Suban-Sorgen Englands mit der Einnahme von Omburman keineswegs ihr Ende gefunden haben. Der Khalif Abdullahi, dem es glückte, den Engländern zu entschlüpfen, bedeutet eine mit jedem Tage wachsende Gefahr für den kaum erst wieder eroberten Sudan.

* **Wien 31. Juli.** Die Auffassung eines Blattes, die Wiener Polizei und die Behörden in der Provinz hätten den Auftrag erhalten, gegen alle Kundgebungen auf das schärfste vorzugehen, wird von zuständiger Seite als durchaus willkürlich bezeichnet. Der Ministerpräsident habe im Gegenteil erst kürzlich erklärt, er lege Wert darauf, daß die Behörden in ihrem gesetzlichen Wirkungsbereich selbstständig und unter eigener Instanzenmäßiger Verantwortlichkeit vorgehen.

* **Die Verteidigung** des Hauptmanns Dregfus will sich den präherlichen Beurepaire nicht entziehen lassen. Sie wünscht ihm auch die letzte Ausflucht zu nehmen und hat ihn deshalb ihrerseits als Zeugen zum Kriegsgericht von Rennes laden lassen. Inzwischen vertreibt sich der unzurechnungsfähige Gezer die Zeit mit der Zusammenstellung seiner Beweise.

* **Paris, 31. Juli.** Der „Matin“ meldet, daß die Untersuchung gegen de Paty du Clam auf einen Einstellungsbeschluss hinauslaufe.

* **Freiherr von Wangenheim**, der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirte, gehörte, wie bekannt, bis vor einiger Zeit zu denjenigen notleidenden Landwirten, die einen Ueberschuß aus ihrer Landwirtschaft nicht herauswirtschaften und in Folge dessen auch keine Einkommensteuer zahlen. Jetzt genießt Herr v. Wangenheim den Vorzug der Steuerfreiheit nicht mehr. Wie die „Stargard. Btg.“ erzählt, hat sich der Finanzminister mit den eigentlichen Steuerverhältnissen des Herrn v. Wangenheim beschäftigt, woraus alsdann eine ordnungsgemäße Regelung der Steuerangelegenheit erfolgt ist.

* **Stel, 29. Juli.** Das erste Geschwader unter Viceadmiral Thomson ist nach vierwöchentlicher Abwesenheit heute Mittag aus der Nordsee zurückgekehrt.

* **Verstehesgaben, 29. Juli.** Die Abreise der Kaiserin nach Cassel ist auf den 5. August festgesetzt.

* **Kopenhagen, 29. Juli.** Ueber den Gesundheitszustand des Zaren werden wieder alarmierende Gerüchte verbreitet. Der Zar werde sich vorläufig von der Regierung zurückziehen und den Großfürsten Michael mit seiner Vertretung betrauen. (?)

Vermischtes.

* **In Niedolsheim** wurden 43 Häuser nebst Nebengebäuden eingekerkert. Das Feuer soll durch Kinder entzündet worden sein.

* **Der Reisende Hinge**, der in Frankfurt a. M. fünfundzwanzigtausend Mark unterschlagen hat, ist in Osnabrück verhaftet worden.

* **Der seit 14 Jahren** strebriestlich verfolgte Stellmacher Rogocynski, der verdächtig ist, im Jahre 1885 im Kreise Straßburg (Westprossen) beim Wildbilden den Förster Regler erschossen zu haben, wurde in Marienwerder verhaftet.

* **Professor Dr. Schiller** ist von Seiten der sächsischen Regierung ein Lehrstuhl an der Leipziger Universität angetragen worden, wo durch Professor Strampells Tod ein solcher erledigt ist.

* **Einen grauenhaften Kindesmord** verübte in Lichammer-Güth, Kreis Großschönberg, die 21-jährige Häuslerstochter Johanna Wajlawczyk. Sie

hatte ein Kind geboren, es in den Stubenofen gesteckt und dann von trockenem Reisig ein Feuer angefaßt, wodurch in kurzer Zeit das Kind zu Staub und Asche verwandelt wurde.

* **In Halle** verübte der 24-jährige Esendriher Joseph Mählberger einen Mordversuch an seiner von ihm getrennt stehenden Frau, nach dessen Mißglücken er im Jähzorn zwei Revolvergeschosse auf sein Kind abfeuerte, die dessen sofortigen Tod herbeiführten. Hierauf tötete er sich selbst durch mehrere Schüsse. Die Veranlassung zu der furchtbaren That soll die Weigerung der Ehefrau gewesen sein, zu ihrem Manne zurückzukehren.

* **In Grünwald** an der bayerischen Grenze wollte der dreizehnjährige Sohn eines Jagdgehilfen dieser Tage ein Gähdröschchen fangen. Er kletterte zu diesem Zwecke auf einen Baum, kletterte höher und höher; plötzlich aber brach der Ast, und der Unvorsichtige stürzte herunter. Er fiel so unglücklich, daß er bald darauf verschied.

* **Budapest, 31. Juli.** Unlänglich einer gestern in Ofen abgehaltenen Arbeiterversammlung kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es zahlreiche Verhaftungen und Verwundungen gab. Einige wurden lebensgefährlich verletzt.

* **Eine Vergiftungsgeschichte** macht in Paris großes Aufsehen. Madame Coudert, die Gattin eines reichen Industriellen, wurde nämlich verhaftet unter dem Verdachte, ihre 14-jährige Nichte vergiftet zu haben, um sich deren Vermögen anzueignen.

* **Aus allen Teilen** des französischen Departements Bar werden von der Nacht zum Sonnabend leichte Erdstöße gemeldet. Schaden ist nirgends angerichtet worden.

* **Belgrad, 29. Juli.** Die Untersuchung gegen die des Mord-Attentats auf Milan Angeklagten wird erst nächste Woche beendet sein.

* **Rouen, 31. Juli.** Hier wurde durch Feuer ein großes Getreidelager und mehrere Arbeiterhäuser vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

* **In Portsmouth** sprang ein Infanterist, der als Nachtwandler bekannt war, mitten in der Nacht aus seinem Bett, lud im Schlafe sein Gewehr mit Kugelpatronen und feuerte es gegen einen Raum ab, in dem sich eine Abteilung schlafender Soldaten befand. Es ereignete sich glücklicherweise kein Unglück.

* **Hull, 31. Juli.** Am Sonnabend Abend brach auf den Lagerplätzen für Bauholz bei dem Victoria-Dock Feuer aus, welches die sich über sechs Acker ausdehnenden Holzstapel und einen großen Speicher zerstörte. Der Verlust des Holzes wird auf 20000 Pfund Sterling und der durch die Vernichtung des Speichers entstandene Schaden wird auf 100 000 Pfund Sterl. geschätzt.

* **Die Ausbrüche** des Vulkans Mauna Loa bedecken die ganze Insel Hawaii mit einer dichten Rauchwolke, die hunderte von Meilen auf See noch bemerkbar ist.

* **New-York, 30. Juli.** Der Archäologe Professor Riven, der die Ausgrabungen in verschiednen Teilen Mexikos leitet, meldet die Entdeckung eines überaus reichen Goldlagers unweit Cuerrero. Im Bezirk Chasta in Californien ist ein großes Kupferlager entdeckt.

* **Bombay, 31. Juli.** Indien ist infolge des Regenmangels wieder von einer Hungersnot bedroht; die Regierung hat hier bereits den Wiederbeginn der Notharbeiten angeordnet.

* **Warschau, 31. Juli.** In der Bezirksstadt Pruzana im Gouvernement Galizien sind 205 Wohnhäuser abgebrannt; 41 er 2000 Personen sind obdachlos, mehrere werden vermisst.

* **Monaco, 31. Juli.** Auf dem Boulevard Condamine stürzte die Mauer eines im Bau begriffenen Hotelnebengebäudes zusammen. Von fünfzig italienischen Arbeitern, die bei dem Bau beschäftigt waren, wurden drei Mauer getödet. Elf Verwundete wurden während der Nacht aus den Trümmern hervor-gezogen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 1. August 1899.

Der „Allgemeine Turnverein“ unternimmt Sonnabend den 12. August nachm. 5 Uhr. eine Turnfahrt nach Bärzingen.

Der Kreisverein Aue des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat heute Abend bei günstiger Witterung Zusammenkunft im Gesehungsheim und nächsten Sonntag, den 6. August Herrenpartie nach Böhmen.

Auch geführte Fahrräder müssen Laternen haben. Das Reichsgericht hat entschieden, daß jedes in Bewegung befindliche Fahrrad Abends eine brennende Laterne tragen muß. Ein an der Hand geführtes Rad laufe auf seinen Rädern, sei also eine Bewegung. Es muß daher auch ein geführtes Rad während der Dunkelheit mit brennender Laterne versehen werden.

Postanweisungen mit angehängter Postkarte zur Empfangsbefähigung kommen nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts v. Bobbelski am 1. October zur Einführung. Die neuen Formulare gelangen ungestempelt zur Ausgabe. Sie werden in Mengen von mindestens fünf Stück zum Preise von fünf Pfennig für je fünf Stück verkauft. Die Frantierung der Postanweisung wie der Postkarte hat durch Aufkleben von Freimarken zu erfolgen. Auch die angehängte Postkarte muß vom Absender der Anweisung frankirt werden, sonst wird die ganze Anweisung nicht zur Beförderung angenommen. Die angehängte Karte wird dem Adressaten der Postanweisung zur Ausfertigung der Empfangsbefähigung überlassen; die Postkarte kann auch zu anderen Mitteilungen benutzt werden. Für telegraphische Postanweisungen, sowie für Marinepostanweisungen können die neuen Formulare nicht verwendet werden.

Holzversteigerung auf Forstrevier Carlsefeld findet Mittwoch, den 2. August 1899, von Vorm. 9 Uhr an im Hotel „zum Rathaus“ in Schönheide statt.

Mittwoch, den 2. August d. J., Nachm. 3 Uhr, gelangt im Grundstücke des Herrn Schmiedemeister Böpel in Aue-Zelle ein Lastwagen, welcher einem Dritten abgepfändert worden ist, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Mittwoch, den zweiten August 1899, Nachm. 3 Uhr gelangen im Gasthof zum „Weißen Roß“ zu Gartenstein verschiedene Herren-, Damen- und Kinder Schuhwaaren meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Das im Grundbuche zu Wildensefeld auf den Stellmacher Paul Emil Richter eingetragene Hausgrundstück Fol. 122 zu Wildensefeld an der Zwickauerstraße unter Nr. 125 des Brandkatasters gelegen,

bestehend aus den Parzellen Nr. 129a und 129b des Grundbuchs A und Nr. 250b des Grundbuchs B für Wildensefeld, mit einem Flächeninhalt von 2,6 Ar und auf 2000 Mk. geschätzt, soll an Gerichtsstelle zwangsweise am 14. August d. J., vormitt. halb 11 Uhr versteigert werden.

Auf Fol. 149 des Handelsregisters zu Böhmen ist das Geschäft der Firma Ernst Eduard Bruner in Niederalfalter verlaubar worden.

Bezugs Ermittlung des Lebens oder Todes des am 27. November 1880 in Gartenstein geborenen Ernst Heinrich Krause, von dem seit Dezember 1871 keine Nachricht vorhanden, ist von dessen Geschäftswitern die Einleitung des Aufgebotsverfahrens beantragt worden. Derselbe wird angefordert, in bei auf den 2. October 1899 Vorm. 11 Uhr anberaumten Aufgebotsstermine zu erscheinen.

Das Landgericht Zwickau verurteilte in zweiter Instanz den Baptistenprediger Paul Sellin aus Elbing zu 20 Mk. Geldstrafe, weil er in Sofa allsonntäglich Gottesdienste, also Versammlungen, abgehalten und hierzu keine Genehmigung gehabt, die Versammlungen auch polizeilich nicht angemeldet hatte.

Die Kohlenpreise werden im nächsten Winter beispiellos hohe sein. Die Notierungen für den kommenden Herbst lassen Preisrückgänge, an auch im Detailverehr erwarten. Da auch die Coakpreise gestiegen sind, so wird die Ofenheizung in diesem Jahre mehr Geld kosten, als bisher, und wenn gar ein strenger Winter kommen sollte, ein gewaltiges Loch in den Geldbeutel reißen. Wenn der nötige Raum zur Verfügung, ist gut, die Kohlen möglichst jetzt schon einzukaufen, schon im September dürften sie theurer sein. Wer billige Winterheizung haben will, kaufe Kohlen, so lange es heiß ist.

Nachrichten des kgl. Standesamtes Aue

vom 16. bis 31. Juli 1899.

Geburten: Dem Schutzmann Karl Hermann Pirl 1 S. — dem Wirtschaftsgehilfen Friedrich Hermann Scheibner 1 S. — dem Handelsmann Julius Bernhard Ebert 1 S. — dem Schnitt- und Stanzmeister Max Hugo Bähr 1 S. — dem Metallwarenfabrikarbeiter Franz Erwin Seidel 1 S. — dem Fleischermeister Karl Gottfried Wehlforn 1 S. — dem Maschinenbauer Paul Ernst Wehlforn 1 S. — dem Bäckermeister Gustav Emil Martin 1 S. — dem Eisenreher Hermann Robert Kiedel 1 S. — dem Stellmacher Franz Louis Fiedelscher 1 S. — dem Maurer Johann Edmund Vaita 1 S. — dem Eisenreher Friedrich Wilhelm Richard Weilhufe 1 S. — dem Argentanfabrikarbeiter Karl Hermann Georgi 1 S. — dem Holzbildhauer Gustav Emil

Waldwig 1 S. — dem Rechtsanwalt und Notar Bernhard Armin Rudloff 1 S. — dem Warenausgeber Paul Albin Schubert 1 S. — dem Schutzmann Friedrich Ernst Voigt 1 S. — dem Maurer Karl Hermann Quack 1 S. — dem Viehhändler Franz Hermann Hochmann 1 S. — dem Musiker Friedrich Ferdinand Otto 1 S. — der Plätterin Hedwig Emma Wendler 1 S. — dem Bahnmeister-Assistent a. d. Staatsbahn Hugo Georg Frische 1 S. — dem Buchhalter Karl Walter Bohnberg 1 S. — dem Ziegeleiarbeiter Hermann Gustav Parfert 1 S. — dem Fabrikchloffer Hermann Oskar Landsberger 1 S. — dem Buchhalter Moritz Robert Lorenz 1 S. — dem Hilfsbahnsteigschaffner a. d. Staatsbahn Max Alban Hänel 1 S. — dem Kutser Josef Alwang 1 S. — dem Metallschneider Ernst Gustav Reihling 1 S. — dem Appretur-arbeiter Karl Hermann Schürer 1 S. — dem Former Otto Eduard Breitschneider 1 S. — dem Zimmermann Ernst Hermann Raden 1 S. — dem Schreinerführer Karl Bruno Wittig 1 S.

Aufgebote: Der Eisenreher Hermann Albin Weiß, mit der Weißwarenstepperin Alma Lorenz. — der Fabrikchloffer Hermann Bernhard Esper hier mit dem Stubenmädchen Emilie Helene Tischner, Kuerhammer — der Bäckermeister Christian Friedrich Epperlein, Gartenstein mit Emilie Elise Reinhold hier — der Schriftsetzer Paul Oswald Hartig mit der Weißwarenstepperin Clara Wendler — Der Maschinenbauer Ernst Hermann Schwammekrug mit der Weißwarenstepperin Auguste Anna Wehlforn.

Eheschließungen: Der Gasthofsbesitzer Karl Paul Schubert Reudbbsfel, mit der Monteursmitwe Auguste Marie Georgi geborene Salzer hier — der Fabrikchloffer Paul Richard Schott Kuerhammer, mit der Hausochter Marie Helene Willett hier — der Guisbesitzer Heinrich Gustav Espig, mit der Wirtschaftsgehilfin Elvine Agnes Heinge — der Weißwarenstepper Christian Gottlieb Suraych mit der Schleifer- und Siebmachersmitwe Emma Marie Weidauer geborene Klumpel — der Expedient Karl Louis Schneider, hier, mit der Hausbesitzerin und Privatierin Auguste Wilhelmine verw. Bauer geb. Richter, Zwickau — der Lagerist Friedrich Emil Kleinheimpel, mit der Cartonarbeiterin Olga Frieda Weiß.

Sterbefälle: Ernst Curt, S. d. Eisenhoblers Ernst Alwin Philipp 6 W. 25 J. — Ernst Willi, S. d. Kupferhoblers Ernst Louis Schneider 1 W. 16 J. — Anna Paula, f. d. Plätterin Anna Amalie Enders 15 J. — Walter Curt, S. d. Fleischermeisters Carl Walter Weißflog 1 W. 16 J. — Olga Martha, f. d. Cartonarbeiterin Olga Auguste Trützlig 1 W. 10 J. — Ella Helene, f. d. Köchin Helene Emilie Friedrich 26 J. — der Wirtschaftsgehilfe Albert Waldwin Weilhufe 15 J. 2 W. 15 J. — Paul Walter, S. d. Warenaus-

Berschlungene Wege.

Roman von Waldemar Berndt.

101

(Nachdruck verboten.)

Wohl überkam ihn jetzt, wo er die Fünzig überschritten hatte, zuweilen eine gewisse Sehnsucht nach einer geordneten Häuslichkeit, aber das altgewohnte regellose Jagdleben hatte noch immer nicht allen Reiz für ihn verloren, so daß es ihm schwer wurde, demselben zu entsagen.

„Haben Sie schon einen so strengen Sittenrichter von so jugendlichem Alter gesehen?“ rief der alte Herr lachend aus, aber man hörte es ihm an, daß er sich zum Scherzen zwingen mußte. „Und Du, Alexis,“ wandte er sich an diesen, „hast Du auch bedacht, daß Du Rücksichten auf Deinen Namen und Stand zu nehmen und einen derartigen Schritt doppelt und dreifach zu überlegen hast? Du hast keine Ahnung, wer das Mädchen ist, aber einer vornehmen Familie gehört sie sicher nicht an, sonst würde sie nicht Sonntags zu dem Photographen gekommen sein, sondern einen Wochentag gewählt und den Sonntag dem Dienstmädchen überlassen haben. Eine Dame vom Stande begnügt sich auch nicht mit einem haben Dugend Visitenkartenporträts und noch weniger würde sie dieselben in eigener Person abgeholt haben, — kurz, es scheint mir zweifellos sich hier um ein armes Mädchen zu handeln, dem Du, der Sprößling eines alten, hochangesehenen Grafengeschlechtes, Deine Liebe zuwendest, mit welchem Du vielleicht gar eine schwere Resalliance einzugehen imstande wärest.“

Der Advokat nickte dem Grafen beifällig zu. „So ist's recht, Widerspruch reizt und bestigt ihn nur noch mehr in seinem Beschluß“, flüsterte er nur diesem verständlich zu.

Alexis stand am Fenster und schaute sinnend in die Dunkelheit hinaus. Erst als sein Oheim geendet, wandte er sich zu diesem.

„Resalliance, — was versteht Du unter dieser Bezeichnung?“ fragte Alexis. „Etwa die eheleiche Verbindung zweier Personen, von denen die eine adelig, die andere bürgerlich ist? Dieser Unterschied ist für mich nicht vorhanden, dieses veraltete Vorurteil, ein Ueberrest aus den Zeiten der Feudalherrschaft, ist von der modernen Zeitströmung längst

überwunden und wird nur noch von denen festgehalten, die sich an die letzten Reste mittelalterlicher Herrlichkeit anklammern und sich einbilden, aus besserem Holze geschnitten zu sein, als andere Menschen. Rein, Onkel, diese Anschauungen sind nicht mehr an der Zeit.“

„Ich denke da anders als Du!“ versetzte der Graf. „Indes, Du hast Deinen freien Willen, Alexis; in kurzer Zeit bist Du majoren und kannst thun und lassen, was Dir beliebt. Ich bin Dein einziger Verwandter, und von meiner Seite hast Du keinen Widerspruch zu befürchten, wenn Deine Wahl unseren Namen nicht schändet, und daß dies nicht der Fall sein wird, dafür bürgt mir Dein Gefühl für Ehre und Recht.“

„Aber, meine Herren, Sie sprechen von der Angelegenheit wie von einer Sache, die vollständig klar und abgemacht ist, während doch das wichtigste, die künftige Frau Gräfin, noch gar nicht gefunden ist.“ warf Prag ein. „Wenn das Mädchen hier in der Stadt weilt, zweifle ich nicht daran, daß wir sie früher oder später entdecken; dagegen ist hierzu wenig Hoffnung, wenn sie zu der großen Schar vorübergehender Besucher gehört hat, die alljährlich nach der Kesselfenz kommen.“

„Und ich finde sie doch, und sollte ich die halbe Welt durchstreifen!“ rief der junge Mann leuchtenden Auges aus mit einer Zuversicht, welche jeden Zweifel auszuschließen schien.

„Ich bin gern bereit, Ihnen zur Seite zu stehen, wenn Sie mir einen Abzug des Bildes verschaffen, fuhr der Ex-Advokat fort, „und wer weiß, ob nicht der Zufall mir günstig ist. Ich streife oft planlos in den Straßen umher, besuche auch wohl hin und wieder ein Vergnügungs-Etablissement, so daß mir viele Menschen vor Augen treten. Es würde mich freuen, wenn sich eines Tages die Gesuchte unter ihnen fände.“

Hier, nehmen Sie dieses Bild, Herr Doktor, ich bedarf dessen nicht, es lebt in meiner Brust, und ich würde diese Augen unter Millionen herausfinden,“ sagte der junge Mann, indem er dem Rechtsanwalt die Photographie übergab. „Helfen Sie mir das Mädchen suchen, diese schreckliche, peinliche Unmöglichkeit reißt mich auf, tödtet mich! Und auch Du, Onkel, — steh mir bei, ich finde nicht eher Ruhe, als bis ich sie habe, bis ich sie mein nennen darf, mein auf ewig!“

Rach, erregt stieß er diese Worte hervor, kopfschüttelnd hörte sein Oheim ihm zu. Der sonst so ruhige, ernste Jüngling war nicht wieder zu erkennen.

„Ich muß hinaus in die Luft, es will mir die Brust zersprengen!“ rief Alexis fort, seinen Hut nehmend; thun Sie ihr möglichstes, lieber Doktor, steh mir bei, Onkel!“

Er reichte dem letzteren die Hand, nickte dem Rechtsanwalt zu und eilte davon.

„Der hat sich während seines Aufenthaltes in London einen gelinden Spleen geholt!“ sagte der Graf, als er sich mit Doktor Prag allein befand. Von Jugend an war er zwar zu Unbesonnenheiten geneigt, aber dieses Verleibtsein in ein Mädchen, das er gar nicht kennt, ist denn doch schwer begreiflich.“

„Reineswegs, Herr Graf!“ versetzte jener rasch, „solche Fälle sind durchaus nicht selten. Graf Alexis besitzt Phantasie; er ist jung, und hinter der seltenen Ruhe, dem tiefen Ernste seines Wesens verbirgt sich die ganze Leidenschaftlichkeit seiner Nationalität, — ist es ein Wunder, wenn er nach dem Besitze eines Wesens strebt, welches so ganz dem Wilde entspricht, das in seinem Innern lebt?“

„Run, die Ansichten sind in solchen Dingen verschieden,“ meinte der Graf, „mir würde die Jagd nach einem solchen Phantom höchst langweilig sein.“

„Unsere Aufgabe muß es jetzt sein, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß das Mädchen gefunden wird,“ nahm der Rechtsanwalt wieder das Wort; „schon jetzt hat Graf Alexis keinen anderen Gedanken gehabt, als sie, und er wird sich noch weniger um andere Dinge kümmern, wenn er erst seinen Zweck erreicht haben wird. In den Straßen, auf Promenaden und an Vergnügungsorten muß nachgeforcht werden, den vereinten Bemühungen gelingt es doch vielleicht, ein günstiges Resultat zu erzielen. Und ist das erst erreicht, dann haben wir wenigstens Zeit gewonnen, und das muß zunächst unsere Sorge sein.“

„Ganz gewiß!“ pflichtete jener bei, „vor allem aber müssen wir darauf bedacht sein, die Leidenschaft meines Neffen zu schüren, dafür zu sorgen, daß sie nicht erkalte, daß das Vergebliche seiner Bemühungen ihm nicht die Lust zu fernerer Thätigkeit bennimmt.“ (Fortf. folgt.)

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung

der beiden städtischen Collegien in Aue

am **Donnerstag, den 3. August 1899**, nachmittags 3 Uhr
im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenberger Straße 10.

Tagesordnung.

1. Beratung des Schanzregulativs gemäß § 111 der Revidirten Städteordnung.
Hierauf geheime Sitzung

gebers Paul Albin Schubert 4 T. — der Hand-
arbeiter Joseph Langhammer 46 J. 21 T. — Emilie
Erna, T. d. Argentanfabrikarbeiters Ernst Arno
Puschmann 11 M. 15 Tg.

Sächsisches.

Johanngeorgenstadt, den 1. August. Gestern
Nachmittag in der 4. Stunde nahm ein Windstoß
einem Passagier des nach hier fahrenden Zuges
zwischen Bäringen und Seifenhäusel den Hut. Der
Totkühne ist von dem im Gange befindlichen Zug
ab und seinem Hute nachgesprungen. Von Bärin-
gingen aus wurde derselbe dann gesucht. Ob der
Wagehalsige verunglückt ist, konnte unser Gewährs-
mann nicht sagen, denn der Zug fuhr weiter, ehe
der Mann eingebracht wurde.

Schwarzenberg, 29. Juli. Auf den Rangier-
gleisen des hiesigen Bahnhofes verunglückte der
Weichenwärter Anton Heibel am gestrigen Nachmit-
tag 1/5 Uhr tödlich. Schon im Vorjahre hatte S.
das Unglück, zwischen die Puffer zweier Wagen zu
kommen, wo er ein Daumen derart gequetscht wurde,
daß sich dessen Amputation nötig machte. Gestern
geriet nun S. derart zwischen die Puffer, daß ihm
die Brust eingedrückt wurde und er augenblicklich
eine Leiche war. S. galt als gewissenhafter Beam-
ter und war einer der Mitkämpfer im letzten Feld-
zug. Eine Witwe beklagt mit ihrem 17jährigen
Sohn das plötzliche Ende des Verunglückten.

Werdau, 31. Juli. Im benachbarten Ruhdorf
sah am Freitag der 20 Jahre alte Seminarist Os-
wald Schink beim Baden seinen Tod.

Wildenfels, 29. Juli. Bei dem hiesigen Post-
amte ist eine öffentliche Fernsprechkabine geschaffen
worden.

Kuerbach, 30. Juli. In der Nacht zum Freitag
gingen zwei zum Abbruch bestimmte unbewohnte
Häuser in Flammen auf. Das Feuer griff rasend
an sich, sodaß drei in der Nähe stehende Häuser
ebenfalls in Brand gerieten. Die fünf Häuser
brannten vollständig nieder, wodurch sechs Familien
obdachlos wurden. Gerettet konnte nur wenig
werden. Unvollständige Brandstiftung wird angenommen.

Kautenkrantz, 30. Juli. Am Freitag Vormit-
tag entgleiste ein mit Langholz beladener Wagen
des von Jägersgrün nach Kautenkrantz fahrenden
Wägenzuges inmitten des hiesigen Ortes, ohne
glücklichweise größeren Schaden anzurichten.

Niedercaisdorf, 30. Juli. Die Weiterfüh-
rung der elektrischen Straßenbahnlinie Schebewitz —
Wodwa — Cainsdorf — Wilkau, bezw. Haslau schreitet
rüstig vorwärts.

Falkenstein, 30. Juli. Gestern Nachmittag
ereignete sich in der Nagelabrik Gölzschwerf hier
ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der daselbst
beschäftigte Arbeiter Geißel aus Grünbach kam
während des Betriebes mit der rechten Hand in
die Blechschneidemaschine, wodurch ihm drei Finger

vollständig abgefaßt wurden; der kleine Finger war
bermaßen verstümmelt, daß er ebenfalls abgenom-
men werden mußte.

Plauen, 30. Juli. Zur Oberbürgermeistertra-
ge ist zu berichten, daß dem Wunsche des bisherigen
Oberbürgermeisters Dr. Dittich entsprechend die
Entlassung desselben aus dem Dienste der Stadt
ab Ende September bewilligt wurde. Die Neu-
wahl findet wahrscheinlich schon morgen, den 1.
August statt. Einzig in Frage zu kommen scheint
die Person des jetzigen Bürgermeisters von Freiberg,
Dr. Schröder.

Zwickau, 31. Juli. Von 1897 zu 1898 sind
die Löhne der Bergarbeiter im hiesigen Revier bei
11 190 Mann Belegschaft von 11 705 000 Mk auf
12 085 000 Mk gleich 35 Mk. durchschnittlich pro
Mann gestiegen.

Chemnitz, 30. Juli. Die vom Journalisten-
und Schriftstellerverein für Sonnabend, den 5. Au-
gust in den Sälen des Meyer'schen Stabliaments
„Feldschlößchen“ in großem Rahmen veranstaltete
Goethefeier findet nicht nur in hiesigen Kreisen das
lebhafteste Interesse, sondern auch aus der näheren
und weiteren Umgebung laufen täglich Anfragen
und Gesuche um Programmkarten ein. So haben
sich u. a. Gäste aus Zwickau, Glauchau, Plauen,
Dresden, Leipzig, Rostock, Mittweida usw. ange-
meldet, um dieser schönen Gedächtnisfeier beizuwohnen.

Treuen, 30. Juli. Hier wird in den nächsten
Tagen eine Versammlung behufs Bildung eines
Ortsausschusses für den Bau einer Bismarcksäule
auf dem Ruhberge abgehalten.

Bunte Ecke.

b Berechtigte Frage. Freier (zum Vater der
Braut): „Und darf ich noch fragen, wieviel Radel-
geld Sie Ihrer Tochter aussetzen?“

„Henneberg-Feide“

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz
weiß und farblich, von 75 Pf. bis 18.95 p. Meter — in
den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann
franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.) Zürich.

Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch ver-
anlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr gekäumt
werden muß, nötigt uns zu einem — Wirklichen totalen
Ausverkauf — mit einem Extra-Rabatt von
20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschließlic der neu
hinzugekommenen und offerieren wir beispielsweise:
6 Meter solides Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. 1.80 Pf.
6 „ „ solides Winterstoff „ „ „ 2.10 „
3 „ „ Baststoff z. ganz. Herrenanzug f. 3.80 „
je zwei schöne Kleider- und Blousenstoffe je beiden in ein-
zelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs. Muster
auf Verlangen franco. 1]

Die 3. Theilzahlung der Stadtauflagen und der 2. Termin
Grundsteuer sind am 1. August fällig und spätestens bis zum
14. August 1899

an unsere Stadtkasseneinnahme zu entrichten.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung
auf Kosten der Säumigen.

Aue, den 31. Juli 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krepshmar. Ob.

Beisuche mit Ammonial-Superphosphat.

B. Zu Weizen. Die Versuchsländereien zu Horn
eignen sich, weil sie ihrem Charakter nach Weizen sind,
nicht gerade zu Weizenbau; immerhin glaubten wir
einem Aufrufe der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
schaft, „Versuche mit Winterweizen auf leichtem Boden
in rauher Lage anzustellen“, Folge leisten zu sollen,
verknüpften damit aber gleichzeitig eigene Versuche
darüber, wie die derzeitigen besten Weizenforten
eine Düngung mit ammoniakalischen Superphos-
phaten lohnen. Es wurden gegeben 600 Pfd. Am-
Sup. (5x10) neben 800 Pfd. Kainit, und später im
Frühjahr 240 Pfd. Salpeter.

Geerntet wurden:

von 1000er Weizen	Röner Pfund	Stroh Pfund
nach einer Düngung mit 600 Pfd. Am.-Sup.	4784	6725
ohne diese Düngung	3482	5780
Mehrertrag durch die Düngung: 1302 945		
von Urtoha-Weizen		
nach einer Düngung mit 600 Pfd. Am.-Sup.	6012	7680
ohne diese Düngung	3840	7800
Mehrertrag durch die Düngung: 2172 (-120)		
von Frankenstein-Weizen		
nach einer Düngung mit 600 Pfd. Am.-Sup.	4625	7080
ohne diese Düngung	2976	4560
Mehrertrag durch die Düngung: 1649 2520		
von Dividenden-Weizen		
nach einer Düngung mit 600 Pfd. Am.-Sup.	4504	5280
ohne diese Düngung	3528	4320
Mehrertrag durch die Düngung: 976 960		
von Urtweiner-Weizen		
nach einer Düngung mit 600 Pfd. Am.-Sup.	5236	6096
ohne diese Düngung	4296	6480
Mehrertrag durch die Düngung: 940 (-384)		
von einer Mischung von obigen Sorten		
nach einer Düngung mit Am.-Sup.	5752	8208
ohne diese Düngung	4800	6720
Mehrertrag durch die Düngung: 952 1488		

Man ersieht hieraus, daß die einzelnen Weizen-
forten die gleiche Düngung recht verschieden auszu-
nutzen vermögen, und dürfte dieses bei dem konstanten
Anbau dieser oder jener Sorte in den einzelnen
Wirtschaften wohl zu beachten sein. Bieht man die
Durchschnittsziffern, so wurden geerntet
nach einer Düngung m.
600 Pfd. Am.-Sup. 5046 Pfd. Körner 6812 Pfd. Stroh
ohne diese Düngung 3812 „ 5940 „

Mehrertrag durch
die Düngung: 1234 Pfd. Körner 872 Pfd. Stroh
Wert des Mehretrages rund Mk. 110.—
Kosten der Düngung „ 33.—
Gewinn: pro Hektar Weizen Mk. 77.—

Vorstehende Ziffern beweisen, wie nützlich eine
Düngung mit Ammonial-Superphosphat (5 mal 10
oder 6 mal 12) zu Winterweizen als Herbstdü-
ngung sein kann.

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. Mai 1899.

Werdau - Aue - Chemnitz.		Chemnitz - Aue - Werdau.	
ab Werdau	4,27	6,15	1,22
Wodwa	5,22	9,16	2,10
Waldenburg	5,59	9,55	3,02
Schönheide	6,53	10,35	3,47
Waldenburg	4,10	7,04	9,38
Waldenburg	4,17	7,04	9,38
Waldenburg	4,22	7,11	9,45
Waldenburg	4,42	7,29	10,02
Waldenburg	4,56	7,48	10,18
ab Aue	5,10	8,20	11,26
Waldenburg	5,21	8,30	11,36
Waldenburg	5,32	8,41	11,46
Waldenburg	5,48	8,58	12,01
Waldenburg	6,08	9,19	12,20
Waldenburg	7,08	10,15	13,18
Waldenburg	8,48	11,38	14,38
Waldenburg	11,15	2,06	4,16
Waldenburg			5,57
Waldenburg			6,45

Kannberg - Aue - Werdau.		Werdau - Aue - Kannberg.	
ab Kannberg	6,00	9,15	2,26
Schleitz	6,40	9,57	3,06
Schleitz	6,51	10,08	3,17
Mittweida-P.	7,10	10,27	3,36
Grünhübel	7,24	10,42	3,54
Schwarzenberg	4,35	7,39	10,56
Zwettau	4,48	7,52	11,10
in Werdau	5,00	8,04	11,22
Nur Sonn- u. Festtage ab Schwarzenberg 11.04, Neumühl 11.11 Zwettau 11.17, in Werdau 11.29.			
ab Aue	5,05	8,15	11,29
Waldenburg	5,18	8,28	11,53
Waldenburg	5,28	8,40	12,06
Waldenburg	5,38	8,49	12,16
Waldenburg	6,--	9,12	12,42
Waldenburg	6,18	9,33	12,58
Waldenburg	6,32	9,46	13,15
Waldenburg	6,47	10,06	13,35
Waldenburg	7,23	10,20	14,46
Waldenburg	9,26	12,32	8,41
Waldenburg			8,52
Waldenburg			9,07
Waldenburg			12,06
Waldenburg			3,18

Schwarzenberg - Johanngeorgenstadt.		Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg.	
ab Schwarzenberg Bahnhof	7,38	11,13	5,40
Antonsthal	8,12	11,43	6,13
Waldenburg	8,27	11,56	6,27
in Johanngeorgenstadt	8,52	12,21	6,54
ab Johanngeorgenstadt	5,51	9,30	2,55
Antonsthal	6,19	9,56	3,24
Antonsthal	6,32	10,09	3,37
in Schwarzenberg Bahnhof	7,08	10,38	4,09
Waldenburg			5,40
Waldenburg			6,13
Waldenburg			6,27
Waldenburg			6,54
Waldenburg			7,42
Waldenburg			8,08
Waldenburg			8,21
Waldenburg			8,53

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn Kaufmann **H. Max Philipp** in **Aue** eine Agentur für **Aue und Umgegend** übertragen haben.
Leipzig, den 27. Juli 1899.

Die Generalagentur der
Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Ver-
sicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Abtheilung für Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Carl Betz.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der
Unterschiedene die

Frankfurter Transport-, Unfall- u.
Glas-Ver sicherungs-Akt.-Ges.

zur Uebernahme von
Einbruchdiebstahl-Versicherungen.

Die Prämien sind billig, die Bedingungen einfach und günstig.
Für Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterschie-
dene gern bereit. Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

R. Max Philipp,

Agent der **Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt,**
der **Frankfurter Transp.-, Unfall- u. Glas-Verf.-Akt.-Ges.**
Abth. f. Einbruch-Diebst.-Versich.
in **Aue, Wettinerstraße No. 38.**

Dr. Sonnenkalb,
Chemnitz

ist auf 4 Wochen verreist.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu
heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebens-
weise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verstopfung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen,
dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren
erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet,
und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsor-
ganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu
sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den
Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbe-
nen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
säumen, je mehr man diesen Wein trinkt, desto mehr
Gesundheit und Wohlbefinden zu erwarten. Alle Symptome, wie:
Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen,
Unruhe mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden am so heftiger auftreten werden, können einigen
Mal Trinken beseitigt.

und deren mangelhafte Folgen, wie
Stuhlverstopfung, Verstopfung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schilddrüsenleiden, sowie Blausuchtungen in
Leber, Milz und Harnblase (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-
Wein **verhindert** jedwede **Unverdaulichkeit**, vertreibt den
Verdauungsapparat einen Aufschwung und entfernt durch einen
leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und
Darmen.

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung,
mangelhafter Blutbildung und eines krank-
haften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,**
mit **nervdöser Anspannung** und **Gemüthsverstim-**
mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schmerzhaften
Stühlen, sowie oft juckende Ausschläge im Magen-
Wein giebt der geschwächten Lebenskraft neuen frischen Impuls.
Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung u.
Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche
Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **Mk. 1,25** und
1,75 in **Aue, Köhnitz, Neustädtel, Schneeberg, Wären-**
walde, Zwönitz, Kirchberg, Gartenstein, Wilden-
fels, Niederwieslau, Wilkau, Reinsdorf, Zwickau
in den Apotheken.

Auch versendet die **Firma Hubert Ulrich, Leipzig,**
Bestellungs 22, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu
Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei u. kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen
Kräuterwein!

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestand-
theile sind Malaga-Wein 40%, Weintraube 100%, Wasser
100%, Narkose 240,0, Obergewicht 150,0, Kirschsaft 320,0,
Benzol, Aue, Peterswurz, amer. Krautwurz, Engländerwurz,
Kalmuswurz je 10,0.

Präparierung
Kaffeebohnen
Sardinen
alle Delikatessen
empfehlen
Paul Müller.

Mädchen

von 11—18 Jahren sofort gesucht.
Näheres in der Exped. d. S.

Malz-Kaffee

Durch Abschluß v. 200 Sten.
bin ich in der Lage, das **Psund**
für **30 Pfg.** zu verkaufen.
Verkauf der **Altenburger**
Malzkaffeesab. in **Aue** bei
Paul Müller, Wettinerstr. 38.
f. jede Hausfrau umsonst.

Junger
intelligenter Mann
für **Contor** gesucht. Näheres
Exped. d. S.

Feinste Margarine,
wie **Naturbutter,**
à **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt
Paul Müller,
Wettinerstr.

Im Erzgebirge

werden in **gesunder Höhenlage**
Wohnräume in der Nähe des
Waldes gelegen zur **Unterbrin-**
gung Brustkranker von einer
Krankenkasse gesucht. Offerten
mit genauer Angabe erweisen unter
N. N. 4 an Haasenstein & Vogler
A.-G. Chemnitz.

Kauf- und Pacht-
kontrakte,
Mietverträge
empfehlen

Buchdruckerei der Auerthalzeitung
Ernst Junke.

Apfelsäften
Sier
Flaschen
Pateln
Feigen
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfehlen
Paul Müller.



Unübertreffliches
Wash-u. Bleichmittel.
Alein eht mit **Namen**
Dr. Thompson
und **Schuhmarke Schwan.**
Vorhat
vor Nachahmungen!
Reberal käuflich!
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

Zu **Schjetten** und **Abkaufen** empfiehlt gute **Weine**
die **Weingrosshandlung**
von **Paul Müller.**

Bei **Abnahme** von **10 Flaschen** 3 **Monat** **Stel.**

Eduard Bauermeister

Bankgeschäft Zwickau, Leipzigerstr. 11

Einlösungsstelle
v. **Coupons** zur **Kgl. Sächs. Staats-**
anleihe.
vermittelt alle in das **Bankfach** einschlagenden **Geschäfte,** insbe-
sondere **unterhält** stets **Lager** guter **Anlagewerthe,** besorgt
den **An- und Verkauf** von **Kohlen-Aktien** und **Anleihen,**
wie **aller weiteren börsengängigen Effecten,** **discontirt**
Wechsel **billigt,** bringt bei **Domleihen** nur **mässige Provision**
in **ansatz,** besorgt **neue Couponsbogen,** **übernimmt** **Werthpa-**
piere zur **Aufbewahrung** u. **Verwaltung** unter **Controlle**
der **Auslosung,** **beleihet** **börsengängige Werthe,** **eröffnet**
laufende Rechnung, **desgleichen** auch **provisionsfreies**
Checkkonto, **verzinst** **baare Einlagen** **günstigst,** vermittelt
Anzahlung im **In- und Auslande,** **löst** **alle fälligen hie-**
sigen sowie **auswärtigen Coupons** und **Dividendenscheine** ein.

Miet-Verträge
für **Wohnungen**
empfehlen
Buchdruckerei der Auerthalzeitung
Ernst Junke.

Paul Müller,
Weingrosshandlung,
Aue, Wettinerstraße.
empfehlen **reine Naturweine** in
Flaschen und **Fässern.**

Lüchtiger
Schneiteinspanner
u. Schärfer
für **Blechsosen, Maschinen** von
Stahls, **sofort** **verlangt.**
Adolf Thomas, Genthin.

6. u. 7. Buch Mosis,
die **grosse Moses-Bibel,** oder der
magisch **sympatische Hausschatz,**
das ist **Mosis magische Geisterkunst,**
das **Geheimniss aller Geheimnisse.**
Mit **stausenerregenden** **Abbildun-**
gen. **Anweisung** zur **Zauberei**
Geisterbeschwörung usw. **gebun-**
den **Mk. 7,50.** **Versandt** nur **gegen**
Voreinsendung des **Betrages,**
auch **Briefmarken;** **Nachnahme** **ver-**
theuert die **Sendung**
Paul Bär, Buchhandlung,
Glauchau i. Sachsen.
NB. Kataloge über **höchst** **lehr-**
reiche und **nützliche** **Bücher,** für
Alt und **Jung** **beiderlei Geschlechte**
wendet **gratis** und **franco** und **bit-**
tot zu **verlangen** **D. O.**

Chronische Kranke
die **ausgedehnte** **Heilung** **haben,** **haben** **durch**
unsere **Algen**
Pflanzen- u. Kräuterkuren
in **Verbindung** der **Naturheilkunde**
zu **erlangen** **Heilung,** **selbst** in **den** **schwersten**
Fällen. **Man** **verlange** **gratis** die **Illustr.**
Kreuzaire.
Sanatorium Arentsburg,
Voorburg bei Den Haag
(Holland).

Bleichsucht und **Blutarmut**
heilt **ich** **seit** **1892** **nach** **eigener**
Methode. **Noch** **kein** **Mißerfolg.**
G. Drescher, emer. Lehrer,
Strehlen, Schles.

Leistenbruch.
Theile **Ihnen** mit, daß **meine** **beiden** **Söhne,** **wovon** **der** **eine** **an** **dop-**
peltem, **der** **andere** **an** **einfachem** **Leistenbruche** **litt** **und** **welche** **Sie** **im** **Jahre**
1891 **und** **1892** **brieflich** **behandelt** **haben,** **sehr** **gut** **geheilt** **sind.** **Die** **Brüche**
sind, **trotzdem** **4—5** **Jahre** **vertrichen** **sind,** **nicht** **wieder** **zum** **Vorschein** **gekom-**
men, **ein** **Zeichen,** **daß** **die** **Heilung** **von** **Dauer** **ist.** **Hedenbalheim, Post** **Om-**
merheim, Pfalz, **den** **20. November** **1896, Andreas** **Koch, Schmieb.**
Die **Güte** **der** **vorstehender** **Unterstützung** **beglaubigt,** **Hedenbalheim** **den** **20. No-**
vember **1896, das** **Bürgermeisteramt:** **Scolz. Adresse: Privat-Poliklinik** **Rich-**
str. 406, Glarus (Schweiz). **11]**

Bereinsarbeiten

iefert **schnell**
und **billigst**
Auerthal-Zeitung.
Ausschneiden!
Dieser **Coupon** **wird**
bei **Aufgabe** **eines** **Inserats**
für **4** **Zeilen** in **Zahlung** **genommen.** **Es** **sind** **jedoch** **mindestens**
10 **Pfennige** **bei** **Benutzung** **für** **jedes** **Inserat** **zu** **zahlen.**
Bei **Kredit-Inseraten** **kann** **der** **Coupon** **teinefalls** **in** **Zahlung**
genommen **werden.**
Nur **gültig** **vom** **2. August** **bis** **8. August** **1899.**